Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des

Bezirks Baden

Band: 46 (1971)

Artikel: Tschechische Gedichte

Autor: Macourek, Milos / Zahradnícek, Jan / Zednícek, Stanislav

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tschechische Gedichte übersetzt von Peter Lotar

Milos Macourek

Er kommt aus dem Land, das niemand kennt

Er kommt aus dem Land, das niemand mehr kennt Kommt aus dem Land des Verrats Aus dem grossen Land der Angst und der Lüge Heut erstmals wittert er's mit wölfischem Instinkt.

Ihm ist nicht wohl in der Haut Dreck juckt, Eisen drückt und er hat Hunger Sein Tank durchfährt gleichgültiges Schweigen.

Er spürt Verlassenheit des Betrogenen Spürt Ratlosigkeit des Verlassenen Spürt Wut des Ratlosen Im Kopf dröhnt ihm Gebrüll knirschenden Eisens . . .

Da sieht er den fröhlichen Flügelschlag Des Vogels Freiheit Den er nicht kennt niemals gesehen Alles in ihm erstarrt vor Schrecken Er schiesst . . .

Jan Zahradnícek

Ich habe keine Lust, selbst wenn alle auf dem Kopfe gingen, auch auf dem Kopf zu gehen, auf die Gefahr hin lächerlich zu scheinen, weil ich natürlich gehe.

Ich habe keine Lust zu grölen ja, zu grölen nein, danach nur wie der Wind weht. Die Ameisen entsetzen mich, welche im Haufen Zündholzschachteln knabbern.

Herden entsetzen mich, die von morgens bis abends nur wiederkäuen ein einziges Geschwätz.

Stanislav Zednícek

Mauern

Bis ins Hirn
presste der Mond mir das Gitter
mit Sternen auf der Zunge
schweige ich hier auf ewig
Rose
geduldige Rose
wohin wächst Du so weit?
In starren Fesseln
flieh ich vergeblich ihr entgegen
mein Flügel erreicht sie nicht
in den ausgestreckten Flammen
wo mein Gedächtnis in Erwartung ist
da will sie keine Wiege?
Schlaf Rose wenigstens du.

Geschrieben im Pankrác-Gefängnis

Diese Gedichte stammen aus der Anthologie «Prager Frühling und Herbst im Zeugnis der Dichter», übersetzt und herausgegeben von Peter Lotar, 1969, Kandelaber-Verlag, Bern.